

Der evangelische Posaunenchor Mosheim

Reinhold Hocke

Im September 1960 gründete der Mosheimer Neubürger Werner Hocke mit interessierten Liebhabern der Kirchenmusik den Posaunenchor Mosheim.

Nur Monate zuvor war der langjährige Chorleiter des Posaunenchors Zennern mit seiner Familie, dem gesamten beweglichen Gut und Inventar seines über viele Generationen bewirtschafteten Bauernhofes nach Mosheim umgezogen. Der neu gebaute Aussiedlerhof, Hesseröder Straße 20, sollte für ihn und die Erben das neue Zuhause und Lebensmittelpunkt im Homberger Hochland werden. Auch als Organist war Werner Hocke in seiner neuen Kirchengemeinde willkommen. Seine musikalischen Fähigkeiten sprachen sich schnell herum.

Ergänzend sei erwähnt, dass Werner Hocke 1921 Gründungsmitglied des Posaunenchors in Zennern war, den er bis zum Umzug nach Mosheim leitete. Zuvor hatte er in dem 1919 gegründeten Chor Werkel-Obervorschütz mitgewirkt, mit dessen Bläsern er zeitweilig eine Freundschaft pflegte.

Im Spätsommer 1960 kamen die Chöre Werkel-Obervorschütz, Zennern und Kleinenglis mit ihren Instrumenten

nach Mosheim, um den Hockes das Einleben in der neuen Umgebung mit musikalischen Grüßen zu erleichtern. Werner Hocke begnügte sich nicht mit dem Zuhören. Mit seinem Waldhorn wirkte er an jenem sonnigen Sonntag, dem 23. September, ganz selbstverständlich in dieser ihm über viele Jahre vertrauten Bläserrunde mit.

Von diesem Klangkörper begeistert, führte er den Chor ins Dorf, um dort dem damaligen, in Freundschaft verbundenen Kreislandwirt Ernst Wende-

roth ein Geburtstagsständchen zu bringen. So ist es in den Aufzeichnungen des verstorbenen Gründungs-vaters zu lesen.

Der Auftritt der Bläser kam im Dorf offenbar gut an. Fritz Austermühl und Hellmuth Jakob erzählen: „Die Musik brachte uns auf die Idee, auch in Mosheim einen Chor zu gründen.“ Die ersten Vorstellungen der beiden Initiatoren gingen eher Richtung Volksmusik. Während ihres Besuches bei Werner Hocke erhielten sie schnell Klarheit. Fritz Austermühl: „Der 59jährige Hocke sagte uns seine Unterstützung beim Aufbau eines Bläserchores unter einer Bedingung zu: ‚Ich helfe Euch, wenn ihr bereit seid, in einem christlichen Posaunenchor Musik zur Ehre Gottes zu machen – Soli deo Gloria!‘“

Die Gründung des evangelischen Posaunenchors Mosheim kam noch im



Das Foto entstand 1963 anlässlich einer Geburtstagsfeier bei Herrn Höhle (sen.) in Helmshausen. V.l.: Reinhold Hocke, Hellmuth Jakob, Hans Trieschmann, Karl Heinz Trieschmann, Heinrich (Heinz) Riedemann, Fritz Austermühl.

Laufe der Herbsttage zustande. Mit dem Anschluss an die Organisation des Christlichen Vereins Junger Männer (CVJM) erhielt die neue Bläsergruppe Unterstützung bei der musikalischen Schulung und auch geistliche Betreuung, die nach Werner Hockes Selbstverständnis zur Arbeit eines kirchlichen Posaunenchores gehörte.

Die Übungsstunden fanden wöchentlich und regelmäßig in der Küche des neuen Aussiedlerhofes statt. Bereits am Sylvesterabend 1960 war der musikalische Fundus des Chores soweit entwickelt, dass er das neue Jahr 1961 mit einem öffentlichen Choralblasen begrüßen konnte. Martha Hocke, seit 1961 mit dem Hoferben Otto verheiratet, erinnert sich noch genau an die Jugendlichen und Männer, die regelmäßig,

Woche für Woche, zu den Übungsstunden die Küche bevölkerten.

Der Chor hatte in der Anfangszeit folgende Mitglieder: Werner Hocke (Chorleiter, Waldhorn), Fritz Austermühl (Flügelhorn, Alt), Hermann Pfannkuche (Tenorhorn, Tenor), Arno Hain (Tuba, Bass), Heinrich Riedemann (Flügelhorn, Alt), Hans Trieschmann (Trompete, Sopran) Karl-Heinz Trieschmann (Trompete, Sopran), Hellmuth Jakob (Flügelhorn, Alt), Reinhold Hocke (Trompete, Sopran, Zugposaune, Tenor, Bariton, Bass), Willi Eiffert (Tenorhorn/Waldhorn).

Mosheim gehörte damals noch zum Kirchspiel Hesserode. Allerdings hatten die musikbegeisterten Mosheimer in Pfarrer Spangenberg vom Nachbarkirchspiel Sipperhausen einen will-

kommenen Förderer gefunden. In den 20er Jahren existierte im Kirchspiel Sipperhausen ebenfalls ein Posaunenchor, der aber im Dritten Reich nicht weitergeführt wurde.

Die noch im Besitz des Pfarramtes Sipperhausen befindlichen Instrumente wurden dem neuen Mosheimer Chor zur Verfügung gestellt.

Mit der Freude am Musizieren wagten sich die Bläser schnell in die Öffentlichkeit. Regelmäßig überraschte die junge Truppe ältere Einwohner mit Geburtstagsständchen. Dabei konnten die erreichten Fertigkeiten und die neu eingeübten Choräle dargeboten werden. Das so verdiente Lob war Ansporn, im Üben nicht nachzulassen und die Kenntnisse zu vertiefen. Gelegentlich zugesteckte Trinkgelder investierte man in die Beschaffung neuer Musikkliteratur und in die Instandhaltung der geliehenen Instrumente.

Berufsausbildung, Studium und persönliche Neuorientierung der Heranwachsenden bedingten schon wenige Jahre nach der Gründung einen spürbaren Aderlass des Chores. Eine kleine Stammmannschaft überbrückte das Fehl.

Aus der Mosheimer Kerntruppe entstand später der Posaunenchor Sipperhausen, der sich dem Posaunenwerk der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck angeschlossen hat. Die Zuordnung der Kirchengemeinde Mosheim zum Kirchspiel Sipperhausen im Jahre 1963 führte im Laufe der folgenden Jahre zu personellen Verstärkungen. Der Chor gewann weitere junge

Gratulation zum 80. Geburtstag von Herrn Trieschmann. V.l.: Anne Trieschmann, Arno Hain (durch Bass verdeckt), Hermann Pfannkuche mit Tenorhorn, dahinter verdeckt Reinhold Hocke mit Zugposaune und Fritz Austermühl mit Flügelhorn.



Leute aus Ostheim und Sipperhausen. Die Chorleitung ging über an Gottlob Hocke, einen Sohn des Gründungs-vaters, der in Sipperhausen ansässig geworden war. Seitdem haben viele Jugendliche, Jungen wie Mädchen, aber auch Erwachsene, Freude am Musizieren mit Blechinstrumenten im Posaunenchor bekommen.

Damals wie heute beteiligt sich der Chor an der Mitgestaltung von Gottesdiensten, Begräbnissen, aber auch Geburtstagen und anderen Feiern.

Auch der politischen Gemeinde Malsfeld ist die Unterstützung des Posaunenchores, zum Beispiel bei Altennachmittagen, willkommen.

Am 12. September 2010 feierte der 1960 in der Küche des Birkenhofes, Hesseröder Straße 20, gegründete Chor in der neu errichteten Mehrzweckhalle der Landfleischerei Hain sein 50. Gründungsjubiläum. Der heute 74-jährige Seniorchef Arno Hain war von Beginn an dabei. Er ist nicht nur dem Chor, sondern auch seinem

Instrument, der Tuba, 50 Jahre treu geblieben.

„Soli Deo Gloria“ – Allein zur Ehre Gottes – mit diesem Worten signierte Johann Sebastian Bach seine geistlichen Werke. Er verdeutlichte damit sein tiefes Bedürfnis, Gott mit seiner Musik zu dienen. Ausgehend davon ist „Soli Deo Gloria“ zu einem Leitsatz der evangelischen Kirchenmusik geworden, dem auch der frühere Posaunenchor Mosheim, jetzt Sipperhausen, eng verbunden ist.



Posaunenchor Sipperhausen 2010 vor der evangelischen Kirche in Sipperhausen. Vorn von links: Johanna Ludwig (Trompete - 1. St), Marina Hain (Trompete - 2. St), Kurt Hain (Tenorhorn - Tenor), Kirstin Hocke (Trompete - 2. St), Lukas Fuhrmann (Trompete - 1. St), Yvonne Teichmann (Trompete - 2. St), Irene Hain (Trompete - 2. St), Heidi Lange (Trompete - 1. St), Isolde Ludwig (Trompete - 1. St). Hinten von links: Gottlob Hocke (Waldhorn, Tenor), Morgan Gebers (Trompete - 1. St), Samuel Engelhard (Trompete - 2. St), Jochen Wagner (Chorleiter, Posaune, Bass), Wilfried Latza (Posaune - Tenor), Helmut Ostheim (Tenorhorn - Tenor), Georg Ludwig (Posaune - Bass), Andreas Ludwig (Posaune - Tenor / Bass), Arno Hain (Tuba - Bass). Nicht auf dem Foto: Milena Oetken (Trompete - 1. St), Henrik Hocke (Trompete - 2. St), Christof Engelhardt (Trompete - 2. St), Hans-Joachim Hocke (Trompete - 1. St), Susanne Hammerstädt (Trompete - 2. St).